



aktuell

CALLECRUZ STRASSENKINDERPROJEKT IN SANTA CRUZ DE LA SIERRA - BOLIVIEN

Verein Freunde der Strassenkinder von Santa Cruz / Bolivien, Postfach 2155, 8033 Zürich, Spendenkonto: PC 80-27628-6, Telefon 044 361 10 17, Fax 044 746 45 45. Vorstand: Jorge Töppel, Luigi Cornacchia, Karin Haller, Christoph Meister, Andrea Thoma. Kontrollstelle: Christa Vetterli

Editorial

Liebe Freunde der Strassenkinder

Gebäude sind schnell zu sanieren. Ein kleineres Wunder ist geschehen: Die Kappelle der República ist bereit für sämtliche Festlichkeiten – und Unwetter! In diesem «aktuell» sehen Sie das Bild des renovierten Strohdaches, das für bolivianische Verhältnisse in Rekordzeit geflickt wurde.

Bei seelischen Wunden dauert der Heilungsprozess meist sehr lange. Mich freuen deshalb die nachfolgenden Erfolgsgeschichten von drei Jugendlichen aus der República ganz besonders. Die Info endet allerdings mit einem traurigen Beitrag: Leider wurde der Festakt «20 Jahre CALLECRUZ» durch einen Unglücksfall überschattet.

Ich danke Ihnen für Ihr Interesse und Ihr Engagement.

Herzlicher Gruss

Karin Haller

**EL CAMBIO ES
POSIBLES – eine
Veränderung ist möglich**



Wenn Träumen Flügel wachsen...

Drei Erfolgsgeschichten

Churita, der Frühaufsteher

Es ist sechs Uhr morgens. Um diese Zeit beginnt der Tag in der República CALLECRUZ. Die Jugendlichen werden geweckt. Einige bleiben noch liegen, andere stehen mit wenig Begeisterung auf, wieder andere starren die Decke an. Aber er, der Kleine, ist schon wach und betrachtet den Erzieher mit grossen Augen. Er hat ein rundliches Gesicht mit heller Haut, Flecken auf den Wangen und dunklen Augen. Dies ist Juan Carlos Chura, genannt Churita, den man nicht mehrmals bitten muss, aufzustehen.

Churita ist unruhig wie viele andere Kinder. Aber man kann auch immer wieder beobachten, wie er seine Arbeit sorgfältig und gewissenhaft erledigt.

Er ist ein vernachlässigter Knabe, der wenig Zuneigung bekommen hat. Er kam in die República, weil er immer wieder die Schule schwänzte und von zu Hause weglief. Von seiner Mutter liess er sich nichts mehr vorschreiben. Churita blieb auf der Strasse, hängte in den Spielsalons herum. Immer will er wissen, was er machen könnte, erzählt Geschichten über andere und erträgt es schlecht, wenn man ihn zurechtweist. Gratuliert man ihm, so strahlt er über das ganze Gesicht. Lob verwandelt ihn, und wenn man ihm Aufmerksamkeit zukommen lässt, so arbeitet er alleine und zuverlässig. Ihn kann man motivieren! Churita hat Träume. Träume, denen mit ein bisschen Ermutigung Flügel wachsen. Doch er benötigt einen Ort zum Ausruhen, offene Arme, wenn es einmal nicht so rund läuft; jemanden, der sich mit ihm freut, wenn er lacht, und jemanden, der ihm erneut die Richtung weist, wenn er vom Weg abkommt. Churita braucht Aufmerksamkeit, jemanden, der ihn führt, der ihm zeigt, dass er sich waschen muss, der ihn an Alltägliches erinnert. All dies findet er in CALLECRUZ. Die República ist heute sein Zuhause.



Die Kapelle mit neuem Strohdach

Sich selbst und andern eine Stimme geben... Yahir Moron

Yahir ist ein zwölfjähriger Knabe, klein gewachsen, geboren in Camiri, Santa Cruz. In jungen Jahren haben ihn seine Eltern verlassen, was ihn sehr schmerzte. Mit der Unterstützung seines Onkels begann er sein Leben zu meistern. Doch bekam er wenig Liebe und Zuneigung. Diese suchte er zunehmend bei seinen Freunden auf der Strasse. Er blieb immer länger von zu Hause weg, verbrachte viel Zeit in den Spielsalons und begann zu klauen. Weil er so klein war, spezialisierte er sich auf Einbrüche in Häuser und Geschäfte. Seine Freunde nutzten ihn aus, doch er blieb bei ihnen, da er in der Gruppe der Jugendlichen Aufmerksamkeit erhielt und sich wertvoll fühlte.

Durch die Jugendanwaltschaft von Camiri gelangte er in die República CALLECRUZ, in der er dank seiner aufgestellten Art schnell Anschluss fand. Er war der Kleinste, jedoch der mit der meisten Erfahrung, was das Leben auf der Strasse anbelangt.

Am Anfang war es für ihn nicht einfach, sich an den Tagesablauf in der República zu gewöhnen und die vielen Regeln einzuhalten. Seine persönlichen Arbeiten erledigte er nicht oder nur teilweise, und im Schulzimmer zu sitzen forderte ihm viel ab. Yahir ist intelligent, doch es fiel

ihm schwer, sich einzugliedern. Mit viel Motivation, Vertrauen und Unterstützung gelangen ihm kleine Fortschritte.

Er wuchs, reifte und lernte sich selber immer besser kennen und auf sich zu hören. Mit der Zeit fand er Gefallen an den Aktivitäten in der República und entdeckte sein Talent fürs Theaterspielen. Seit einiger Zeit gehört er zur Theatergruppe von CALLECRUZ. Yahir gewann immer mehr Selbstvertrauen, begann seine Stärken, die er vergessen hatte, wahrzunehmen und entwickelte ein Gefühl von Familie, welches er schon früh verloren geglaubt hatte.

Heute ist Yahir Abgeordneter im Kongress von CALLECRUZ und vertritt die anderen Bewohner der República. Seine neu gewonnene Sicherheit hilft ihm, sowohl seine eigenen als auch die Anliegen der anderen vorzubringen.

Teig kneten fürs tägliche Brot... Juan Carlos Castro

Juan Carlos Castro, ein sehr verschlossener Jugendlicher mit hellen Augen, ist auf der Strasse als Chahuanco bekannt. Er kam von Yacuiba nach Santa Cruz mit der Absicht, in der Provinzhauptstadt eine Arbeit zu finden. Er dachte, dass er mit Schuhe putzen in Santa Cruz viel mehr verdienen könne als in Yacuiba.



Martin Viana Pesoa

* 3. Mai 1981 bis 14. Mai 2011

Schatten über den Feierlichkeiten

Martin war der älteste von sechs Geschwistern und arbeitete als Schlosser. Er war zuverlässig, ohne Laster, fröhlich, bescheiden und immer guter Laune. Eines seiner Ziele war es, der Mutter ein Haus zu kaufen und seinen Geschwistern zu helfen, damit sie in ihrer Kindheit nicht leiden müssten wie er selbst.

30-jährig ist Martin im Morgengrauen des 14. Mai 2011 in der Klink Santa Teresa in der Villa Primera de Mayo (ganz in der Nähe des allerersten Hauses von CALLECRUZ) gestorben. In der Nacht des 7. April 2011 war er von einem Taxichauffeur angefahren worden und lag seither im Koma.

In seiner Kindheit beschloss er, von zu Hause wegzulaufen und auf der Strasse zu leben, da er von seinem Stiefvater sehr schlecht behandelt wurde und viel durchmachen musste. Als Jugendlicher fand er in CALLECRUZ ein neues Zuhause. Sein Beispiel bewies uns vor Jahren, dass das Erziehungsmodell von CALLECRUZ erfolgreich sein kann: Martin nahm sein Leben in die Hand, nutzte die verschiedenen Weiterbildungsmöglichkeiten und wurde sehr schnell zum Vorbild für die andern. Mit unglaublichem Einsatz absolvierte Mar-



tin von der República aus eine Schlosserlehre und graduierte mit ausgezeichneten Noten. Zu seiner grossen Freude und zum Stolz aller, die ihn kennen, bestand er all die schwierigen Zusatztests und erhielt ein Visum für ein Ausbildungsjahr in den Vereinigten Staaten. Anlässlich der Festlichkeiten «20 Jahre CALLECRUZ» wäre Martin ein Hauptakteur gewesen. Er hätte Zeugnis abgelegt, dass EL CAMBIO ES POSSIBLE.

Zwei Stunden vor seinem Unfall habe ich mit Martin die Details für den Jubiläumsakt besprochen. Gerne hätte er den Jugendlichen, für welche die Zukunft noch ungewiss ist, Mut gemacht. Doch leider sollte es nicht dazu kommen.

Wir sind alle sehr traurig. Martin hinterlässt eine riesige Lücke in der Familie von CALLECRUZ, aber natürlich auch in seiner Herkunftsfamilie. Letztere hat er sowohl finanziell als auch emotional unermüdlich unterstützt.

Martin war voller Tatendrang. Wir werden ihn immer in unseren Herzen tragen.

Cleotilde Morales

Übersetzung: K. Haller und B. Gianella

----->

In Santa Cruz verliess er seine Freunde und streunte den ganzen Tag durch die Stadt. Am Abend traf er auf ein paar Kinder, die Leim schnüffelten oder Marihuana rauchten. Sofort wurde er akzeptiert, so wie es diese Gruppen meistens tun, wenn jemand neu ist in der Stadt. Sie boten ihm Schutz an. Als Gegenleistung musste er sich der Gruppe anschliessen, Drogen konsumieren und mit den Jugendlichen auf Diebestour gehen. Ihm blieb keine andere Wahl, als mitzugehen und mitzumachen. Bald lernte er die Anlaufstelle «Techo Pinardi» (eine Hilfsorganisation für Strassenkinder in Santa Cruz, die mit CALLECRUZ zusammenarbeitet) kennen. Er besuchte diese Anlaufstelle immer öfter, begann auch an ihren Aktivitäten teilzunehmen und ging sogar auf den Vorschlag ein, in ein Heim zu wechseln.

Voller Motivation trat er in die República ein. Er freute sich auf die vielen Annehmlichkeiten, die er auf der

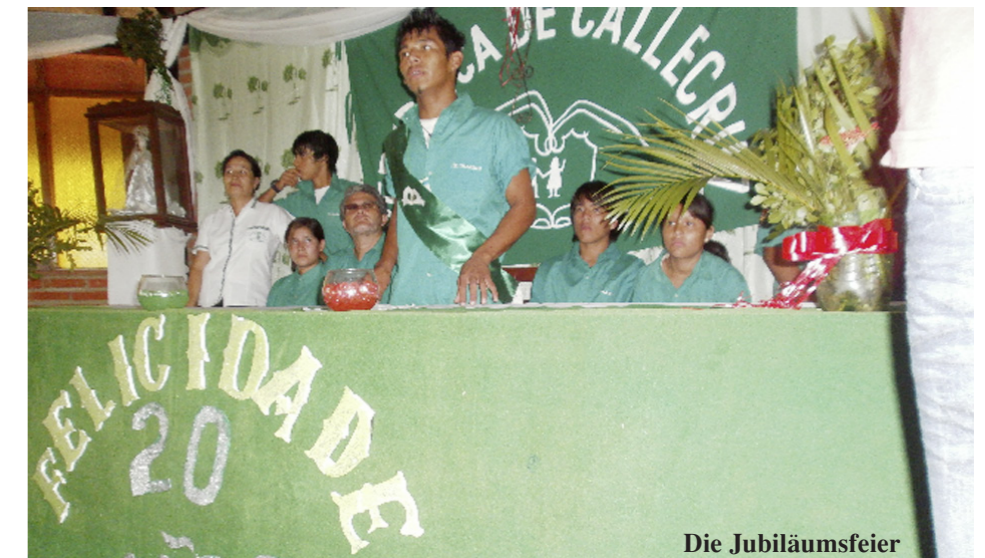
Strasse nicht gehabt hatte. Doch traten auch Schwierigkeiten auf: Er hatte riesige Angst vor der Schule. Sein Niveau war tief und dafür schämte er sich. Er hatte nur die erste Klasse besucht. Langsam aber stetig baute er diese Angst ab –

dies mit viel Unterstützung der Begleiter und grossem Glauben an sich selbst. Er lernte viel und mühte sich ab. Stetig stieg sein Selbstvertrauen und es gelangen ihm Fortschritte. Er entdeckte unbekannte

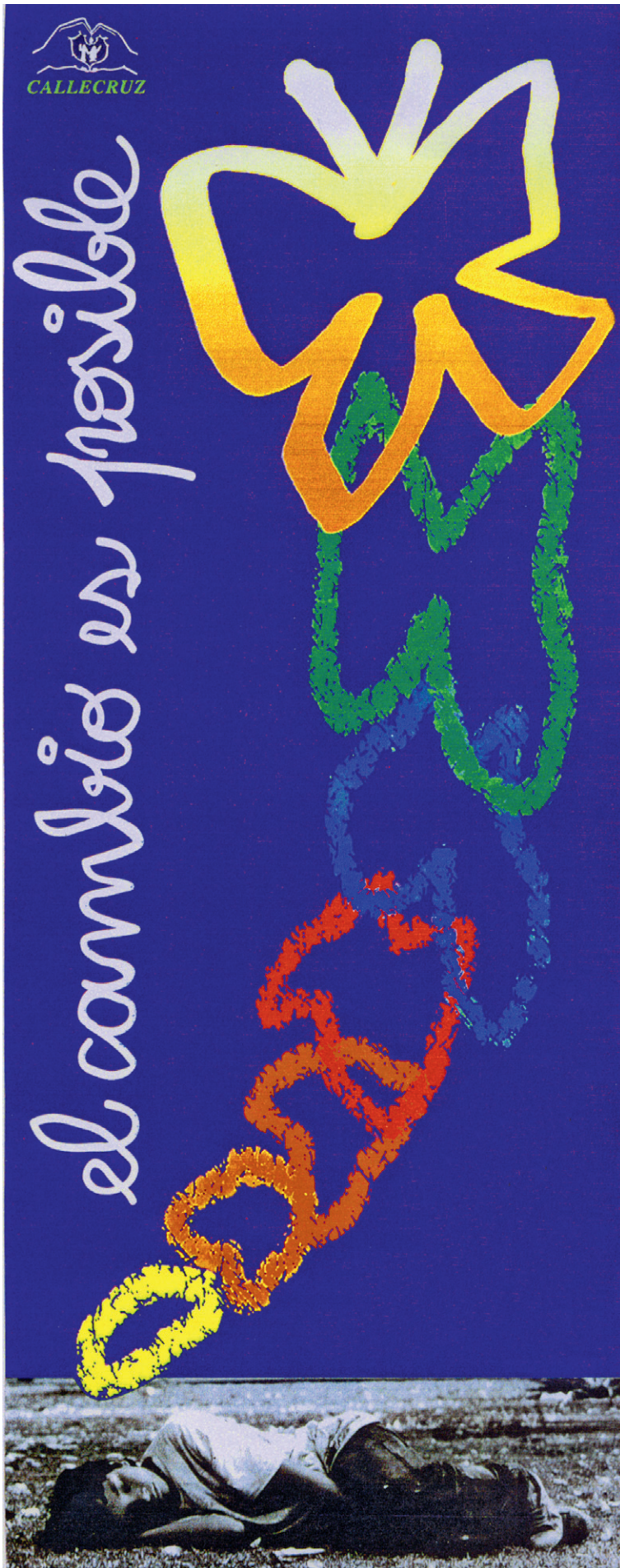
----->



Der stolze Präsident José Luis



Die Jubiläumsfeier



Seiten an sich und erkannte die wichtigen Werte im Leben. Ihm gelang eine grosse Entwicklung. Heute ist er ein Junge, der ausdrücken kann, was er fühlt, der gerne im Garten arbeitet und mit Werkzeugen umzugehen weiss. Juan Carlos kann andere begeistern und sie fürs Fussballspielen motivieren – dies alles innerhalb von drei Jahren! Heute träumt er davon, ein Abgeordneter des Kongresses zu werden und mehr Verantwortung für die Gemeinschaft zu übernehmen. Bereits jetzt knetet er den Teig fürs tägliche Brot in der República!

Seine grösste Sorge im Moment ist, ob er seine Familie wieder finden wird. Er will weiter suchen. Ich bin überzeugt, dass er mit Hilfe von uns allen Antworten auf seine Fragen finden wird.

Wilver Roca Brito

Übersetzung:

K. Saller, K. Haller und B. Gianella

Bildnachweis:

Die Fotocollage und die Bilder wurden uns von Bianca Zimmermann (Maturaarbeit) und Cleotilde Morales zur Verfügung gestellt.

Verein Freunde der Strassenkinder von Santa Cruz / Bolivien,
Postfach 2155, 8033 Zürich, Spendenkonto: PC 80-27628-6

Telefon 044 361 10 17

Fax 044 746 45 45

Vorstand:

Jorge Töppel, Luigi Cornacchia,
Karin Haller, Christoph Meister,
Andrea Thoma.

Kontrollstelle: Christa Vetterli

